



Antrag

Vorlage-Nr.:		Datum:	16.06.2017
Oberbürgermeister			
Verfasser:	Beirat für Migration und Integration	Az:	
Gremienweg:			
29.06.2017	Stadtrat	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitlich
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
		<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	TOP öffentlich		ohne BE abgesetzt geändert
Betreff:	Unterstützung der bundesweiten Kampagne „Hier lebe ich, hier wähle ich“ für kommunales Wahlrecht und Partizipation		

Beschlussentwurf:

Der Stadtrat möge beschließen, die bundesweite Kampagne „Hier lebe ich, hier wähle ich“ für kommunales Wahlrecht und Partizipation in folgender Form zu unterstützen:

- mit einem öffentlichen Bekenntnis zum kommunalen Wahlrecht für Drittstaatsangehörige
- anhand eines Schreibens an das bundesweite Netzwerk „Wahlkreis 100%“ (somit wäre die Stadt Koblenz auf der bundesweiten Unterstützerliste)
- bei der Umsetzung der Kampagne des Beirates Migration und Integration der Stadt Koblenz (Form der Unterstützung nach Absprache mit dem Wahlleiter in der Verwaltung)

Begründung:

Im Koblenzer Stadtgebiet leben mehr als 85.000 Bürgerinnen und Bürger, die am 24. September 2017 volljährig und seit mehr als 3 Monaten in Koblenz gemeldet sind. Aber mehr als 13.500 Bürgerinnen und Bürger der Stadt Koblenz dürfen nicht wählen, weil sie nicht die deutsche Staatsbürgerschaft besitzen und damit nicht wahlberechtigt sind.

Diese Benachteiligung ist auch im Hinblick auf ein stärker zusammenwachsendes Europa nicht länger hinnehmbar. Die grenzüberschreitende Mobilität in der EU trägt in Deutschland ebenfalls zu einer Internationalisierung der Bevölkerungsstruktur bei. Viele europäische Metropolen wie Kopenhagen, London, Amsterdam oder Madrid haben bereits das Wahlrecht für ausländische Bürger eingeführt und positive Ergebnisse bei der Integration und Partizipation erzielt.

Wer in Koblenz lebt, ist von Nahverkehrspreisen, verfügbaren Kindergartenplätzen oder von Entscheidungen über den Wohnungsbau der Stadt direkt betroffen -unabhängig ob man in Koblenz, Hamburg, Madrid, Ankara oder in Duala geboren ist. Unabhängig von Geburtsort und Pass sollten auch alle volljährigen Bürgerinnen und Bürger einer Stadt gleichberechtigt ihr gemeinsames Kommunal-Parlament wählen können. Diese Meinung vertritt der Koblenzer Beirat für Migration und Integration.

Nach Vorbild der Bundestagswahl veranstalten wir eine symbolische Wahl für die ausländischen Einwohner in Koblenz. Menschen ohne deutschen Pass wird somit zum ersten Mal eine politische Stimme verliehen. Sie sollen zudem motiviert werden, sich mit dem

politischen System auseinanderzusetzen. Dazu werden bei Kooperationspartnern mit ehrenamtlichen Wahlhelfern alternative Wahllokale eingerichtet, in denen nicht-deutsche Staatsbürger ihre Stimme abgeben können. Die Wahlberechtigten werden aufgerufen ihre Solidaritätsstimme abzugeben. Als Wahllokale steht der Schulhof der Hans-Zullinger-Schule im Rahmen des Bürgerfestes Lützel sowie das „Wohnzimmer der Nationen“ der WIRR in der Ritterstr. 1 in Pfaffendorf zur Verfügung. Weitere werden angefragt.

Wir sind überzeugt, dass diese Aktion motivieren kann, sich stärker in politische und gesellschaftliche Prozesse einzubringen.

Der Beirat für Migration und Integration beantragt, dass die Stadt Koblenz die bundesweite Kampagne „Hier lebe ich, hier wähle ich“ für kommunales Wahlrecht und Partizipation unterstützt.